

## **Bedeutung von Jugendhilfestandards**

### **Status Quo: Flucht und Folgen für Kinder und Jugendliche**

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Kinder, die mit ihren Eltern geflohen sind, haben bei ihrer Flucht viele Strapazen auf sich genommen, um es bis nach Deutschland zu schaffen. Während der Flucht sind sie über sich und oft über ihr eigentliches Alter hinausgewachsen. Die Kinder und Jugendlichen haben, wenn sie bei uns ankommen, einerseits ein hohes Maß an Eigenständigkeit, Mut und Willenskraft bewiesen, die Flucht auf sich zu nehmen, sich allein, ohne ihre Familie, auf den Weg zu machen und alles zurückzulassen. Andererseits haben sie mit ihren Eltern nach schlimmen Kriegserlebnissen eine unter Umständen lebensgefährliche Flucht erlebt. Im neuen Land kommen nun zu den ganz normalen Entwicklungsthemen die Verarbeitung der Erlebnisse vor und während der Flucht und die möglicherweise dauerhafte Loslösung von der Familie sowie Sprachbarrieren und Unkenntnis über das neue Land und seine Gesetze, Regeln und Vorschriften hinzu. Kinder, die schnell in Kindergärten und Schule integriert werden und somit schneller Deutsch lernen als ihre Eltern, werden zu Dolmetschern und Kulturvermittlern ihrer Eltern und damit in der Regel wieder überfordert.

### **Aktuelle Gesetzeslage**

Alle Kinder und Jugendlichen sind gleich – egal woher sie stammen. Laut UN-Konvention gibt es keine Sonderregelung für unbegleitete Minderjährige. Daher sind für alle das gleiche Recht sowie identische Jugendhilfestandards anzuwenden. Ob ein Jugendlicher zum Beispiel aus einem zerrütteten Elternhaus stammt und straffällig geworden ist oder auf der Flucht traumatische Erlebnisse hatte, die ihn nicht mehr los lassen – beide brauchen ganz auf ihre individuelle Situation zugeschnittene Hilfe und intensive Unterstützung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben, gegebenenfalls auch über das 18. Lebensjahr hinaus.

Die Integration von geflüchteten und traumatisierten Menschen, vor allem von Kindern und Jugendlichen, ist nur durch eine intensive Betreuung möglich. Fehlentwicklungen können so vermieden werden, Anschlusshilfen deutschlandweit passgenau in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern gefunden werden. Das Anwerben durch Kriminelle oder/und radikale Gruppierungen kann so weitgehend verhindert werden.

### **Personalaufwand abhängig vom konkreten Hilfebedarf**

Die jungen, oft stark belasteten Menschen benötigen je nach individuellem Bedarf begleitende, unterstützende, partizipatorische und therapeutische Hilfen. In den unterschiedlichen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe finden sie Schutz und Geborgenheit für einen guten Start in der neuen Umgebung, eine positive Entwicklung und eine zügige Integration. Der Personalaufwand ist stets dem aktuellen Hilfebedarf der jeweiligen Jugendlichen angepasst.

## P O S I T I O N S P A P I E R

### **Condrobs fordert**

- Individuelle Hilfen für alle Kinder und Jugendlichen, die Hilfe brauchen, sollen für alle gleichermaßen garantiert bleiben.
- Der besondere Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen muss in sämtlichen Einrichtungen gewährleistet sein.
- Insbesondere für Kinder und deren Eltern in Gemeinschaftsunterkünften ist eine Ausweitung und Intensivierung der ambulanten Erziehungshilfen essentiell.
- Die Zielgruppe der unbegleiteten jungen Erwachsenen (junge Menschen, die bei der Alterseinschätzung des Jugendamtes als volljährig geschätzt werden und i.d.R. knapp über 18 Jahre alt sind) sollte durch ein Clearing in den Blick genommen werden. Bei Bedarf sollte Jugendhilfe eingeleitet werden.
- Die Zielgruppe der aus der Jugendhilfe ausgesteuerten, jedoch weiterhin hilfsbedürftigen jungen Erwachsenen sollte weitere Hilfe erhalten. Sie werden sonst von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen, vom Hilfesystem nicht mehr erreicht und die bisherige Investition für sie wäre somit vergeblich gewesen.
- Schnelle Integrationsmaßnahmen in Schule und Ausbildung müssen gefördert werden, schul- bzw. ausbildungsbegleitende Hilfen müssen ausgebaut werden.

### **Über Condrobs**

Condrobs ist einer der größten überkonfessionellen Träger für soziale Hilfsangebote in Bayern. Die Organisation begleitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Schwierigkeiten, minderjährige und erwachsene Flüchtlinge, süchtige Frauen und Männer, Angehörige oder ältere KonsumentInnen. Heute ist Condrobs weit über reine Präventions- und Hilfsmaßnahmen für Suchtgefährdete und -kranke hinaus auch in der Kinder- und Jugendhilfe, der Flüchtlingshilfe, der Altenhilfe, der psychiatrischen Versorgung sowie im Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich aktiv. Ein besonderes Anliegen des Vereins sind Präventions- und Hilfsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie die Unterstützung von Betrieben bei der Gesundheitsförderung. Weitere Informationen im Internet unter [www.condrobs.de](http://www.condrobs.de)

3.957 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten.

Weitere Informationen für die Presse gibt es bei:

Condrobs e.V.  
Zentralverwaltung | Öffentlichkeitsarbeit  
Beate Zornig  
Heßstraße 134 | 80797 München  
Tel: 089 384082-21 | Fax: 089 384082-30  
E-Mail: [beate.zornig@condrobs.de](mailto:beate.zornig@condrobs.de) | [presse@condrobs.de](mailto:presse@condrobs.de)